

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichs-  
pfennige :: Gemeinde-Verbands-Stromkonto  
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde  
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Kollekte Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite  
Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene  
Reklamen 80 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sebne. — Druck und Verlag: Carl Sebne in Dippoldiswalde.

Nr. 183

Freitag, am 8. August 1930

96. Jahrgang

Das im Grundbuche für **Vorlas** Blatt 30 auf den Namen  
des Viehhändlers Reinhold Alwin **Müller** in Vorlas einge-  
tragene Grundstück soll am

28. Oktober 1930, vormittags 9 Uhr,  
an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert  
werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 1 Hektar 78,2 Ar  
groß und nach dem Verkehrswert auf 13 390 RM. einschließlich  
2390 RM. Inventarwert geschätzt. — Die Brandversicherungs-  
summe beträgt 6800 RM.; sie entspricht dem Friedensbauwert  
vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 3. 1921, RGBl. S. 72). —  
Das Grundstück besteht aus Wohngebäude nebst Anbau und  
Scheune sowie Feldern und Wiesen. Die Gebäude liegen in der  
Mitte des Dorfes Vorlas leitwärts an der Straße, die Felder  
und Wiesen dagegen abseits der Gebäude.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der  
übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere  
der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 16).

Rechte auf Verdrängung aus dem Grundbuche sind, soweit sie  
zur Zeit der Eintragung des am 30. Mai 1930 verzeichneten  
Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren,  
insbesondere im Versteigerungsstermine vor der Aufforderung zur  
Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger wider-  
sprüchlich glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Fest-  
stellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der  
Versteigerung des Versteigerungsstermines dem Ansprüche des Gläu-  
bigers und den übrigen Rechten nachzugeben.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß  
vor der Eintragung des Zuschlags die Aufhebung oder die ein-  
seitige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für  
das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten  
Gegenstandes tritt.

Dippoldiswalde, den 4. August 1930. Das Amtsgericht.

## Versteigerung.

Sonnabend, den 9. August d. J., mittags 12 Uhr, sollen im  
Versteigerungsraume des Amtsgerichts, hier  
**drei Bettstellen mit Matratzen, zwei Schreibtische,  
zwei Sofas, ein Schreibstisch, zwei Kleiderchränke  
und v. a. m.**  
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.  
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

## Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am 2. d. M. stahl der Schweizer Fritz  
Pohlank bei einem Besuch an seiner früheren Arbeitsstätte im  
Postgut Flemming einen Kolben einen Betrag von 550 M.  
Pohlank wurde in seiner Behausung in Kamenz verhaftet.  
Von dem gestohlenen Gelde wurde nichts mehr bei ihm vor-  
gefunden. Er gibt den Diebstahl zu und weigert an, daß er das  
Geld in Dresden umgewechselt und es samt 100 M. Wö-  
chnerinnenunterstützung, die er seiner Frau entwendet, mit un-  
bekannten Komplizen in Dresden verthan habe.

Dippoldiswalde. Das Wirtschaftsministerium hat den an  
der Deutschen Mälerschule tätigen Lehrern Ingenieur Fritz  
Reuß, Diplom-Ingenieur Willi Schalko und Diplom-Inge-  
nieur Reinhold Seidel die Dienstbezeichnung Gewerbe-  
Studientrat und Diplom-Handelslehrer Schneider die Dienst-  
bezeichnung Gewerbe-Studienassessor verliehen.

Ein auf Wanderschaft befindlicher älterer Mann  
stürzte gestern gegen Abend infolge von Magenkrämpfen auf  
der Brauhofstraße zu Boden und wand sich in Schmerzen.  
Der herbeigerufene Sanitätsrat Dr. Voigt ordnete die Ueber-  
führung ins Krankenhaus an.

Vor einiger Zeit ist hier ein Aquisiteur namens Rich.  
Neuhäuser aufgetreten, der für eine Niederböhmer Buch-  
handlung Bestellungen auf die Bücher Ratuscha und Kunte  
und Fessel angenommen und Anzahlungen einkassiert hat.  
Es scheinen dabei Betrügereien vorgekommen zu sein. Per-  
sonen, die Bestellungen ausgegeben haben, wollen sich beim  
Gendarmereiposten Dippoldiswalde melden.

Dem Ministerium des Innern ist vom Bund Deutscher  
Architekten, Landesbezirk Sachsen, vorgebracht worden, daß  
Gemeinden an einen oder mehrere Architekten mit der Auf-  
forderung herangetreten seien, Planungen für gemeindliche  
Bauten kostenlos und unverbindlich anzufertigen. Das Mini-  
sterium des Innern weist demgegenüber in einer kürzlich er-  
gangenen Verordnung darauf hin, daß dies Verfahren  
keineswegs gebilligt werden kann. Es heißt in der Verord-  
nung weiter: „Wollen und müssen die Gemeinden einen Bau  
unternehmen, der eine größere Planung voraussetzt, so müssen  
sie auch die nach ordnungsgemäßen Grundrissen entstehenden  
Kosten für die Planung tragen. Es geht nicht an, daß die  
Gemeinden, weil die beteiligten freien Berufe sich in einer  
großen Notlage befinden und deshalb zu jedem Entgegen-  
kommen bereit sind, vielleicht sogar unter Ausnutzung fremder  
geistiger Arbeit Kosten sparen wollen, die notwendigerweise  
erwachsen und die im Verhältnis zum Gesamtaufwand für ein  
größeres Unternehmen noch nicht einmal eine erhebliche Rolle  
spielen. Es muß auch insoweit der Grundsatz gelten: jede  
Arbeit ist ihres Lohnes wert.“

## Sammlung der Mittelgescheitert

Berlin, 8. August.

Die Besprechungen zwischen dem Abgeordneten Dr.  
Scholz von der Deutschen Volkspartei und dem preussischen  
Finanzminister Höpfer-Utschhoff von der Staatspartei  
währten etwa anderthalb Stunden und führten zu keinem  
positiven Ergebnis. In politischen Kreisen werden  
damit die Sammlungsbestrebungen einer bürgerlichen Mitte  
als gescheitert betrachtet.

Die gestrigen Verhandlungen hatten sich folgendermaßen  
entwickelt: Vormittags tagte der Parteivorstand der Deut-  
schen Volkspartei. Er bekannte sich noch einmal zu dem  
Standpunkt, daß eine umfassende Sammlung im Sinne der  
Aktion Dr. Scholz notwendig sei. Dabei ging er von der  
Ansicht aus, daß die sogenannte Hindenburglinie des Kabi-  
netts Bränning eingehalten und im neuen Reichstag zu der  
Durchführung weitgreifender Reformen ausgeweitet werden  
müsse.

Um 16,30 Uhr begann dann die Konferenz zwischen der  
Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei, der Konser-  
vativen Volkspartei und der Landvolkspartei.

Das Scheitern dieser Verhandlungen hat seinen Grund  
darin, daß die Landvolkspartei erklärte, sie sei mit ihrer  
Organisation noch nicht so weit fortgeschritten, daß sie  
sich in die Bestrebungen des Herrn Dr. Scholz ein-  
gliedern kann. Das würde ihr außerdem verbieten  
durch ihre berufsständische Einstellung, die politische Bin-  
dungen von der Art, wie sie zu Diskussion ständen, aus-  
schließen.

Dazu kommt noch, daß die Wirtschaftspartei  
inen ähnlichen Hinweis auf ihre Struktur gab. Damit war  
nicht nur der Gedanke eines engen Zusammenschlusses er-  
digt, sondern auch der Wahlausruf, der immerhin noch die  
Möglichkeit eines späteren Zusammenfindens aufzeigen  
ollte. Diese Verhandlungen waren kurz vor 18 Uhr beendet.

Wendischcrsdorf. In der Nacht zum Mittwoch wurde  
hier bei Guts- und Wirtschaftsbesitzern an 5 verschiedenen  
Stellen eingebrochen. Die Täter haben nach Geld und Wert-  
sachen gesucht, ihre Beute war aber recht gering. Es fiel  
ihnen nur insgesamt ein Betrag von 40 RM. und etwa 2 M.  
in Postwertzeichen in die Hände. In einem Falle haben sie  
einer Gutsauswärtlerin zwei Stück Butter gestohlen. An-  
scheinend sind es dieselben Täter, die vor etwa 8 Tagen in  
Vorlas Einbrüche verübt haben. Der herzugewandte Spür-  
hund verfolgte eine Spur von Latort zu Latort und dann  
nach der Staatsstraße, wo sie verloren ging, da die Diebe  
offenbar mit Fahrrädern weggefahren sind.

Luchau. Bei dem am Dienstag nachmittag über den  
hiesigen Ort ziehenden Gewitter schlug der Blitz in eine der  
auf dem Felde des Erdgerichts stehenden Kornpuppen und  
steckte diese in Brand. Der einsetzende Regen, der die  
Puppen einnähte, vereitelte, daß der Brand das ganze Feld  
in Flammen setzte.

Johnsbach. Eine jugendliche Radfahrerin hatte am Sonn-  
tag nachmittag das Pech, daß ihr auf der Fahrt von Falken-  
hain durch den hiesigen Ort die Kette riß, nachdem sie bereits  
die steilste Stelle im Oberdorf passiert hatte. In voller Fahrt  
sprang sie vom Rad, wobei sie auf die Straße aufschlug, aber  
mit leichten Verletzungen davonkam. Am Dienstag wieder-  
fuhr dem Sohn Erich des Wäckermeisters Max Gemeinert ein  
gleicher Unfall, nur daß der junge Mann schlechter wegkam.  
Er schlug in der Nähe der Grünwarenhandlung von Frau  
Felsch im Oberdorf dermaßen auf die Straße, daß er mehrere  
Brüche am Kopf und andere Verletzungen davontrug. Ärzt-  
liche Hilfe war bald zur Stelle. Der Verletzte konnte in seine  
elterliche Wohnung transportiert werden, doch machte sich  
später noch eine Ueberführung in das Krankenhaus not-  
wendig.

Wienberg. Als Dienstag mittag Schlossermeister Hans  
Böttner mit seinem DRW-Rad, den Vordring auf dem Sozialis-  
tisch die Dippoldiswalder Straße herausgefahren kam, kam  
Kurt Jahn die Dresdner Straße herauf und fuhr in der  
Straßenkreuzung dem Böttnerischen Rade in die Seite. Alle  
drei wurden auf die Straße geschleudert, sind aber verhältnis-  
mäßig gut davongekommen. Jahn und der Schlosserlehrling  
Fischer haben Hautabrisse erlitten. Das Rad des  
Schlossermeisters Böttner ist schwer beschädigt, während die  
Arbeitsmaschine nur an Borderrad und Vorderrad eingedrückt  
ist. Die Schuld an dem Unfall ist wahrscheinlich Jahn zu-  
zumessen, der im 45-Kilometer-Tempo über die unübersicht-  
liche Straßenkreuzung fahren wollte.

Gleich darauf begann die persönliche Aussprache zwi-  
schen Dr. Scholz und Dr. Höpfer-Utschhoff. Der Führer der  
Deutschen Volkspartei machte den Vorschlag, daß die Staats-  
partei in der Volkspartei aufgehen sollte und daß die neue  
Partei dann den Namen „Deutsche Volkspartei (Deutsche  
Staatspartei)“ tragen sollte. Gleichzeitig bot Dr. Scholz  
an, daß er von der Führung zurücktreten werde,  
damit das Hindernis, das seine Person etwa bilden könnte,  
weggeräumt würde. Dr. Höpfer-Utschhoff erkannte zwar das  
Angebot Dr. Scholz, von der Führung zurückzutreten, an,  
sah aber, diese Form einer Zusammenlegung der Partei-  
en ablehnen zu müssen, weil sie nicht dem Grundsatz  
der Gleichberechtigung entspreche, der in den bisherigen Vor-  
schlägen von Koch-Weser ausdrücklich unterstrichen worden  
ist. Außerdem erbat er eine Klärung des Verhältnisses zur  
Sozialdemokratie. Dr. Scholz antwortete mit dem Hinweis  
auf die koalitionsmäßige Zusammenarbeit der Deutschen  
Volkspartei mit der Sozialdemokratie, das sei allerdings noch  
keineswegs eine Gefinnungsgemeinschaft.

Dr. Höpfer-Utschhoff unterstrich dann noch seinen Stand-  
punkt, daß die Partei, die aus der Verschmelzung der Deut-  
schen Volkspartei hervorgehe, in ihrem Charakter unbedingt  
als Mittelpartei festgelegt werden müsse. Dr. Scholz  
lehnte dies nun seinerseits ab und zwar mit dem Hinweis  
auf die Notwendigkeit einer stärkeren, weiteren Ver-  
bindung nach rechts.

Sowohl die Staatspartei, als auch die Deutsche Volks-  
partei werden den Wahlkampf für sich allein führen.

Bei der Führung der Deutschen Volkspartei gibt man  
die Hoffnung noch nicht auf, daß eines Tages doch noch die  
von Dr. Scholz angestrebte Sammlung auf breiterer Grund-  
lage zustandekommt. Im Augenblick läßt sich aber nur fest-  
stellen, daß alle Verhandlungen um ein Zusammengehen der  
Mitte gescheitert sind. Dies gilt sowohl für den ursprüngli-  
chen Gedanken von Dr. Scholz als auch für den Zusammen-  
schluß von Staatspartei und Deutscher Volkspartei.

Freiberg. Das Schöffengericht Freiberg verhandelte gegen  
zwei gefährliche Klingelfahrer, die einige Zeit Freiberg u. U.  
unsicher machten. Der 19jährige Schlosser Erler und der  
gleichaltrige Elektrotechniker Backofen, beide gebürtig aus  
Freiberg, hatten sich wegen gemeinschaftlichen schweren Dieb-  
stahls in 9 Fällen und wegen gemeinschaftlich versuchten ein-  
fachen Diebstahls in einem Falle, der Schlosser außerdem  
wegen schweren Diebstahls in einem Falle und wegen Ver-  
gehens gegen das Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahr-  
zeugen in drei Fällen zu verantworten. Die beiden Ange-  
klagten hatten als sogenannte Klingelfahrer an Wohnungs-  
türen geklingelt. Kam jemand heraus, so fragten sie irgend  
etwas, kam niemand, wurde mit dem Dietrich die Tür ge-  
öffnet und Geld und Wertfachen in der Wohnung gestohlen.  
In einem Falle erlangten die Spitzbuben etwa 400 Mark.  
Ferner öffneten die Spitzbuben verschiedene Autogaragen  
und unternahmen dann mit den vorgefundenen Kraftfahr-  
zeugen Vergnügungsfahrten. Die Fahrzeuge ließen sie dann  
irgendwo stehen. Das Gericht verurteilte den Schlosser E. zu  
zwei Jahren Gefängnis, den Elektrotechniker B. zu 1 Jahr  
und 6 Monaten Gefängnis. Beiden Verurteilten wurde die  
Unterforschungshaft voll angerechnet. Zwei weitere Angeklagte,  
die sich wegen Fehlfahrt zu verantworten hatten, erhielten  
zwei bzw. eine Woche Gefängnis. Ihnen wurde die Unter-  
suchungshaft voll angerechnet.

Freiberg. Der 57 Jahre alte Mende aus Sand bei Frei-  
berg wurde wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 6 Monaten Ge-  
fängnis verurteilt. Er hatte sich an zwei 8 jährigen Mädchen,  
die im Walde Beeren suchten, sittlich schwer vergangen.

Lichtenberg b. Freiberg. Bei einem über Lichtenberg  
niedergehenden Gewitter schlug der Blitz in die hiesige Pfarre  
ein. Rennenswerter Schaden wurde jedoch nicht angerichtet.

Großhartmannsdorf. Als ein siebenjähriges Mädchen  
einen hiesigen Wirtschaftshof betrat, wurde es von dem Hof-  
hunde, der sich von der Kette losriß, angefallen und durch  
Bisse in die Schultern, Brust und Rücken schwer verletzt.  
Der Zustand des bedauernswerten Kindes ist, trotzdem ärztliche  
Hilfe zur Stelle war, nicht-unbedenklich.

## Wetter für morgen:

Teils wolkges, teils heiteres Wetter; zunehmende Tages-  
erwärmung; schwache Luftbewegung aus wechselnder  
Richtung.